

Ein neuer Nistkasten für Turmfalken

Viele Jahre hat ein Turmfalkenpaar auf dem Gelände des ehemaligen Bundeswehr-Gerätedepots gebrütet. An einer der Hallen hatten wir einen Nistkasten montiert, der von den Vögeln umgehend angenommen worden war.

Der Bundeswehrstandort wurde bereits vor mehreren Jahren aufgegeben, das Gelände lag brach und die Falken waren ungestört. Dies änderte sich, nachdem das Stadtparlament einen Bebauungsplan für das Areal beschlossen hatte und die Hallen bis auf drei abgerissen wurden. Der Brutplatz der Turmfalken musste jedoch erhalten bleiben, und so wurde der Nistkasten an eine der noch stehenden Hallen umgehängt.



Männlicher Turmfalke auf seinem Ansitz.

Foto: P. Erlemann, 11.12.2011

Mit Verwunderung mussten wir im April feststellen, dass der Kasten entfernt worden war. Zuvor waren die Falken schon bei der Paarung beobachtet worden, eine Brut war zu erwarten. Nachfragen bei der Unteren Naturschutzbehörde und deren Recherche ergab, dass der Investor, Alpha Industrial in Köln, den Kasten abnehmen ließ, um bei dem für Ende Mai geplanten Abriss der letzten Hallen „den Konflikt mit einer Falkenbrut zu vermeiden“.

Kurzfristig konnten wir mit dem Investor, vertreten durch Projektleiter Bernd Jungholt, eine Lösung finden.

Bei einer Ortsbesichtigung wurde vereinbart, einen etwa 8 Meter hohen Holzmast aufzustellen und daran einen neuen Nistkasten für die Turmfalken anzubringen.

Diesen stellten wir zur Verfügung, und die Fa. Rudolph führte die Arbeiten aus. Innerhalb weniger Tage war die Aktion abgeschlossen und die Falken wurden bereits an der Nisthilfe beobachtet!

Ein sehr erfreulicher Nebeneffekt war: Als Entschädigung für den Nistkasten hatten wir eine kleine Spende an unseren Verein angeregt. Alpha Industrial hat uns 500 Euro gespendet – dafür bedanken wir uns auch an dieser Stelle sehr herzlich!

Besonderen Dank auch an Herrn Bernd Jungholt, der sich sehr für die kurzfristige Realisierung eingesetzt hat!



Aufstellen des Holzmastes.

Foto: H. Eikamp, 24.4.2012



Der Nistkasten wurde auf der Mastspitze montiert. Die Verstrebungen sind inzwischen entfernt worden.

Foto: P. Erlemann, 27.4.2012